# Fältchen, die nicht sein müssen

Der Wechsel von kühler Winter- zu trockener Heizungsluft stresst die Haut. Schnell bilden sich kleine Fältchen. Auch, wenn es mancher Münchner nicht gerne zugibt: Männer wie Frauen machen sich oft schon mit Ende 20, Anfang 30 heimlich Gedanken über erste Fältchen. Bei dem einen sind es die Lachfalten, die stören, bei dem anderen „Mimik-Falten“ auf der Stirn. Die Fältchen um die Mundwinkel werden oft, nicht ganz so charmant, als „Merkel-Falte“ bezeichnet.

Die Nachfrage nach Anti-Aging-Cremes ist messbar: Allein 2009 wurden 635 Millionen Euro Umsatz mit Faltenprodukten in Deutschland erzielt. Jeder Bundesbürger gibt rund 60 Euro im Monat für Produkte gegen das Älterwerden aus.

Die Wirkung von Cremes und -seren ist aus Sicht von Schönheitsmediziner Dr. Keywan R. Taghetchian jedoch umstritten. Der Arzt leitet das auf medizinische Faltenbehandlungen spezialisierte Institut „Smoothline“ in der Münchner Innenstadt. Patienten ganz verschiedener Altersklassen lassen sich von ihm in der Pfisterstraße 11 behandeln, berichtet der Arzt. „Anti-Aging-Produkte reichern die Haut mit Fett und Feuchtigkeit an. Der Effekt mag zwar eine prallere Haut sein, eine wirkliche Faltenminderung ist dabei jedoch nicht sichtbar“, so Dr. Taghetchian.

Stattdessen verspricht das Institut „Smoothline“ ein längerfristiges Ergebnis. Um das zu erreichen, setzt der Schönheitsmediziner auf eine Behandlung mit Botulinum oder so genannten Fillern. Taghetchian betont: „Das jeweilige Verfahren sollte auf die individuellen Bedürfnissen und Wünsche des Patienten abgestimmt werden.“

Die Fillerbehandlung erklärt der Arzt so: „Bei dieser Methode wird biologisch abbaubares Füllmaterial, welches auch natürlich im Körper vorkommt und folglich mit der Zeit wieder abgebaut wird, in die Haut injiziert.“

Dr. Taghetchian klärt seine Patienten auf, dass eine solche Fillerbehandlung sich „ein wenig befremdlich“ anfühlen kann. „Ein häufig verwendeter Filler ist die Hyaluronsäure. Diese bindet Wasser und ist somit verantwortlich für die Feuchtigkeitszufuhr in der Haut.“

Der Vorteil sei die Unkompliziertheit der Methode und die vergleichsweise lange Wirkungsdauer von sechs bis zwölf Monaten.

Nebenwirkungen? „Die Behandlung kann leichte Schwellungen an den Injektionsstellen verursachen“, berichtet Dr. Taghetchian. „Bis zum Abklingen der Schwellung nach wenigen Tagen lassen sich die behandelten Stellen mit einem leichten Make-Up überdecken“, rät er seinen Patienten. „Sie können nach der Behandlung sofort wieder nach Hause und am darauffolgenden Tag wieder in den Alltag übergehen“, versichert der Schönheitsmediziner.

***Smoothline***
***Pfisterstraße 11***
***✆ 0 89/26 01 01 01***
***www.smoothline.de***

**Das Institut „Smoothline“ in der Pfisterstraße.**

**Für Schönheit verantwortlich: Dr. Keywan R. Taghetchian.**

**Die Patienten sollen sich in dem Münchner Institut wohlfühlen.**